

Wirtschaftsschüler mit großer Bandbreite

Ausbildungsgänge, Lehrinhalte und Projektergebnisse beim Tag der offenen Tür präsentiert

KOBLENZ. Einen Tag der offenen Tür in der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule in Koblenz nutzte Schulleiterin Corinna Gahl-Haupt, um die neu geordnete zweijährige Berufsfachschule und die zweijährigen höheren Bildungsgänge vorzustellen, insbesondere den Bildungsgang Handel- und E-Commerce. Erfolgreiche Absolventen dieses neuen Bildungsgangs können im Anschluss an die fachtheoretische Ausbildung durch ein einjähriges Praktikum die Zulassungsvoraussetzung als Externe zur IHK-Prüfung der Groß- und Außenhandelskaufleute erwerben.

Die Schüler präsentierten in einem bunten Programm die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten. Eine Gruppe der Jüngeren stellte Regeln für eindrucksvolles Vorlesen auf und zeigte an praktischen Beispielen, wie man es macht, damit sich Zuhörer angesprochen fühlen. Ansprechende Show und gute Unterhaltung boten andere mit ihrem Beitrag „Jazz in Carnegie Hall“, in

dem sie nicht nur Musiker wie Louis Armstrong, Frank Sinatra und andere in Powerpoint-Präsentation vorstellten, sondern zum Auftakt das bekannte „Que Sera“ von Doris Day live sangen. Die Unterstufe der Sprachenklassen setzte sich nach dem Besuch einer Galerie mit Themen moderner Kunst auseinander.

Schulische Inhalte kamen dennoch nicht zu kurz: Die Medienklassen zeigten Proben kreativer Gestaltung am

PC, unter der Überschrift „News of the World“ demonstrierten die Sprachler der Oberstufe ihr Können in Spielszenen zum Fernsehprogramm. Weitere Themen waren „Entwicklung eines neuen Produkts“, „Wirtschaftswandel in Deutschland“, „Wirtschaft in Tschechien“, „Juden in Prag und Theresienstadt“ und „Rauchfreie Schule“. Schulsport und die Installationsmöglichkeiten von EDV-Software sowie die Geschich-

te von Koblenz wurden in Ausstellungen dargestellt.

Einige Schüler – erkennbar an dunklen Anzügen oder dunklem Kostüm – hatten es sich zur Aufgabe gemacht, die Besucher durchs Haus zu führen, während eine weitere kleine Gruppe in einer gemütlich eingerichteten Cafeteria für das oft zitierte „leibliche Wohl“ sorgte. Den Einnahmenüberschuss der Cafeteria soll die „Tafel“ in Andernach erhalten.



Das Wetter in Barcelona, London und Paris stellten die Schüler in drei Sprachen vor.